

wie viel ein ieglicher unter uns noch Zeit haben möchte, an der nöthigen Besserung seiner Seelen zu arbeiten? Vielleicht ist unser Ziel näher, als wirs meynen, ach daß wir keine Stunde versäumen, ach daß wir mit unermüdetem Eifer darnach ringen möchten, unsre kurze und vergängliche Lebens-Zeit so wohl anzuwenden, daß wir sie nicht ewig aber zu späte bereuen dürfen. Drum hilf, o Jesu, hilf du mir, hilf allen durch dein Blut erlösten Seelen, daß wir ja kommen bald zu dir, und Busse thun den Augenblick, eh uns der schnelle Tod hinrück. Ja lehre uns, o Hüter unsers Lebens, also würdiglich wandeln unserm Beruff, darinne wir beruffen sind, auf daß wir heut und iederzeit zu unsrer Heimfahrt seyn bereit! Amen.

**S**eine Freunde! Je kostbarer eine Sache ist, ie grösser der Werth, der Nutzen, die Nothwendigkeit derselben ist, desto sorgfältiger muß man billig dieselbe zu bewahren, desto vorsichtiger zu gebrauchen suchen. Je seltsamer wahre Freunde bey der einreissenden Falschheit der Welt werden, desto höher hat man dieselben als Liebespfänder der gütigsten Vorsicht zu schätzen, dadurch sie uns die Beschwerlichkeiten dieses Lebens erträglich zu machen sucht. Je kostbarer die Gnade grosser Gönner zu Beförderung des zeitlichen Glücks ist, ie nöthiger der gute Rath und die aufrichtige Liebe treuer Freunde zu einem vergnügten Leben ist, desto billiger, desto nöthiger ist, dergleichen edle Güter, darauf ein so grosser Theil unsrer zeitlichen Glückseligkeit beruhet, mit Fleiß zu suchen, mit Klugheit zu erhalten, und mit gehöriger Treue zu dem rechten Zwecke anzuwenden. Jedoch was ist alle Gnade derer die unsre zeitliche Glückseligkeit in ihrer Gewalt zu haben scheinen? Was ist alle Liebe, Gunst und Freundschaft der Menschen, darinne wir dennoch ein so zärtliches Vergnügen, eine Beruhigung unsrer Seelen anzutreffen vermeynen? Sind sie nicht Menschen, veränderliche, ohnmächtige, sterbliche Menschen? Wer kann sich auf ihre Neigung, auf ihr Glück, auf ihr Leben verlassen? Wie bald müssen sie von uns oder wir von ihnen, unsre Tage fahren schnell dahin, wie ein Geschwäs, wie ein Traum gehn sie vorüber, ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Wie sollten wir,